



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 152 (1941)

281 (13.10.1941)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-246897](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-246897)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Erste Seite: 1 mal, Bezugspreis: 1,70 M. a. 30 Pf. Tageszeitung, in und außerhalb des Reichs, 1.70 M. a. 30 Pf. Einzelheft 10 Pf. (Postgebühren 1 Pf.)

Mannheimer Neues Tageblatt

Bezugspreis: 22 M. a. 30 Pf. (Postgebühren 1 Pf.) 75 M. a. 30 Pf. (Postgebühren 1 Pf.)

Montag, 13. Oktober 1941

Verlag, Schönbühlung und Hauptverwaltung: U. L. 4-6, Fernsprecher: Gesamt-Nummer 248 51

152. Jahrgang — Nummer 281

Derzweiflungsruf Stalins

„Haltet aus! Sonst ist alles verloren!“ - Verstärkter Schrei nach einer englischen „Entlastungsoffensive“

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Moskau, 13. Oktober.

Die Moskauer Regierung hat einen immer härteren Druck auf England aus, um eine starke britische Offensive im Osten herbeizuführen. Sie wird unterstützt durch die britischen Kommunisten, zahlreiche intellektuelle Zirkel und einige Londoner Blätter. Unabhängig davon ist bei der breiten Masse des britischen Volkes das Vertrauen in die Fähigkeiten der Regierung infolge der Ereignisse im Osten stark abgenommen. Überall wird die Frage gestellt: Wie denkt man sich in Whitehall eigentlich die Fortsetzung des Kampfes? Welche Pläne hat man zur Erringung des Sieges?

Die Regierung hält bisher an ihrem Standpunkt fest, daß eine „Offensive“ Englands im Augenblick nicht möglich ist und sucht durch ihre Presseorgane der Öffentlichkeit klarzumachen, daß die Regierung sehr wohl einen Plan habe, aber er könne erst im nächsten Frühjahr verwirklicht werden. Er bestünde zunächst in Luftangriffen und Materiallieferungen, später „vielleicht“ in einer Invasion.

In Moskau weiß man ganz genau, daß diese Drohungen auf das nächste Frühjahr genau so illusorisch sind wie die auf den Winter in der Sowjetunion. Nach amerikanischen Berichten hat der „Note Stern“, das Organ der Sowjetarmee, nunmehr die Pflicht in der Öffentlichkeit angedeutet und das geradezu erklärt, was bisher nur in diplomatischen Versprechungen geäußert wurde: „Nur eine sofortige Koordination der britischen

und sowjetischen strategischen Pläne und ein Zusammenwirken der beiderseitigen Streitkräfte zum Ausschlag gegen Deutschland kann Rettung bringen.“

Der „Note Stern“ bekräftigt diese Forderung mit einer Schilderung der kritischen Lage der Sowjetarmee, die mit einem Schlag die großen Illusionen zerstört, die bisher durch die Moskauer Berichterstattung erzeugt wurden. Das Blatt erklärt, die sowjetischen Streitkräfte seien entgegen der Ansicht der Heeresführung nicht imstande gewesen, den neuen deutschen Vormarsch anzuhalten, weder in Belgien noch nördlich des Kiewer Flusses. Überall befanden sich die sowjetischen Streitkräfte in einem Kampf auf Leben und Tod. „Nunmehr noch ist die allerniedrigste Überlegenheit an Mannschäften wie auch an Material an allen Frontabschnitten auf deutscher Seite und der Feind bedroht durch seine Aktion eine große Anzahl unserer lebenswichtigen Industriezentren.“

Der Artikel ist in erster Linie natürlich für England und Amerika bestimmt. Aber auch der eigenen Bevölkerung kann man den verzweifeltsten Ernst der Lage nicht mehr verbergen.

Auf Befehl Stalins veröffentlicht die Sowjetpresse am gestrigen Sonntag in rühmlichen Letzern einen neuen Aufruf an die Kämpfer der Sowjetunion und vor allem an die Moskauer Bevölkerung, in dem zum Widerstand „auf Tod und Leben“ aufgefordert wird. In dem Aufruf heißt es: „Weicht unter keinen Umständen zurück, haltet aus jeden Preis aus, denn sonst ist alles verloren.“

In England geben die von den Sowjets abhängigen und mit ihnen zusammenarbeitenden Kreise der Öffentlichkeit diesen Aufruf Stalins in größter Aufmerksamkeit wieder. Die Kommunisten Englands unterstützen ihn gestern durch eine eigene Proklamation, in der u. a. erklärt wird: „Heute steht die Ehre Englands auf dem Spiel. Wenn wir die Sowjets im Stich lassen, so wird uns die geistliche Entwicklung eine fürchterliche Niederstufung auferlegen. Wir müssen sofort eine zweite Front im Westen schaffen.“

An dieser Aktion beteiligen sich auch einige Blätter der englischen Massenpresse, so z. B. der „Sunday Express“. In diesem Blatt erklärt der Leitartikel: „Das britische Kriegsministerium und die anderen zuständigen Stellen in Whitehall werden das Empfinden nicht dadurch retten, daß sie einfach tatenlos zusehen, während Hitler einen Verbündeten nach dem anderen vernichtet.“ Das Blatt übt in diesem Zusammenhang scharfe Kritik an den politischen und militärischen Stellen Londons.

Den Standpunkt der Regierung innerhalb der Sonntagspresse vertritt der alte konservative Leitartikel Garwin im „Evening Standard“, Garwin warnt eindringlich vor jeder nur politisch begründeten militärischen Operation. Die Regierung dürfe die „wilden Schreie“ nach einer Offensive gegen das von Hitler beherrschte Europa keinesfalls irgendetwas beachten. Eine britische Militärexpedition sei durch den Mangel an Schiffraum und — dieses Nachkommend ist besonders bemerkenswert — durch den Mangel an Luftfahrzeugen von vornherein zum Scheitern verurteilt.

Charkow

Von F. Baumann

Charkow, der Sitz der ukrainischen Sowjetregierung, liegt an der Vereinigung der Flüsse Dnepr und Charkow. Infolge der Nähe des Dnepr-Kohlenbeckens, des Eisenwerks Krivoi-Rog und der frühbarbarischen Schwarzgebirge bildet die Stadt das größte Wirtschaftszentrum der Ukraine.

Charkow wurde im Jahre 1654 als befestigter Ort der sogenannten Slobodskaja-Ukraine (d. h. freie, von den Polen nicht besetzte Ukraine) gegründet und bildete alsbald einen wichtigen Vorposten des Moskauer Reiches gegen die Tataren. Nach der Niederwerfung der letzteren verwandelte sich die von Kosaken bewohnte Festung in ein Handelszentrum, das nach der Eroberung der Küsten des Schwarzen und Kaspischen Meeres zu immer größerer Bedeutung gelangte. Mit der Industrialisierung entstand in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Charkow eine zahlreiche, hauptsächlich russische Arbeiterklasse, die in ihrem Kampf gegen die zaristische Regierung von der revolutionären Studentenchaft der Universität unterstützt wurde. In der Revolution von 1905 trat die Arbeiterchaft Charkows in einen Generalstreik.

Am 18. November 1917 wurde unter Führung von Artim, des Leiters der Charkower Arbeiterchaft in der Oktoberrevolution von 1917, die Sowjetmacht proklamiert und das erste ukrainische Zentralerekutivkomitee der Sowjet-Union gebildet. Anfang April 1918 wurde Charkow von den Deutschen besetzt. Nach ihrem Abzug erriet Mitte November desselben Jahres die Stadt mit der ganzen Ukraine unter die Herrschaft des Direktoriums von Petljura. In den ersten Tagen des Jahres 1919 eroberten die Bolschewiken Charkow, wo sich eine Sowjetregierung unter Wladimir Katjuschkin bildete. Ende Juni desselben Jahres besetzte der weißgardistische General Denikin die Stadt, er mußte sie aber am 12. Dezember wieder räumen. Anfang 1920 wurde Charkow endgültig zur Hauptstadt der ukrainischen Sowjetrepublik erklärt.

Die Bedeutung Charkows für die Bolschewiken geht schon daraus hervor, daß sie mit rund 810000 Einwohnern nach Kiew die viertgrößte Stadt der Sowjetunion ist. Ein hervorragender Verkehrsmittelpunkt zwischen Dneprbecken und „Schwarzgebirge“, zwischen der inneren Sowjetunion und dem Schwarzen Meer, zwischen Kaspius und Baku. Diese Stellung hat das ungewöhnliche Wachstum der Stadt seit 1920 um rund 50000 Einwohner veranlaßt, als sie unter dem Bolschewismus das Organisationszentrum des Dneprstroms wurde, zugleich Sitz des Kohlen-, Eisen-, Stahl- und Maschinenbaus. Unter den zahlreichen Großfabriken und -betrieben sind besonders diejenigen für Elektrotechnik (ehemals Filiale der deutschen AEG), Volkswirtschaft und Traktorenbau hervorzuheben. Auch im inneren Warenverkehr ist Charkow wegen seiner vier großen Bahnhöfe für das gesamte Dneprgebiet wie überhaupt für die gesamte Ukraine und die Sowjetunion wichtig.

Im Dienste Moskaus

Früherer Sozialer Volkspräsident als Sprengstoff-Attentäter

EP, Sofia, 11. Oktober.

In dem aufsehenerregenden Prozeß gegen den ehemaligen Sozialer Volkspräsidenten Anton Prudin und seine Mitangeklagten wurde am Freitag in Sofia das Urteil gesprochen. Prudin und der Mitangeklagte Petrow wurden wegen Vorbereitung von Sprengstoffattentaten im Dienste der Sowjetunion zu 10 Jahre verurteilt. Frau Prudin erhielt lebenslänglichen Kerker. Von den übrigen Angeklagten wurde einer zu fünfzehn Jahren, zwei zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt. Zwei Personen wurden freigesprochen.

Irland hält an der Neutralität fest

De Valera: Die teuer erkaufte Freiheit muß verteidigt werden!

EP, Rom, 12. Oktober.

In einer vor der Nationalen Miliz in Dublin gehaltenen Rede hat der irische Ministerpräsident De Valera das entschiedene Festhalten Irlands an der Neutralität und den festen Willen unterstrichen, jeden Angriff abzuwehren. Da die Gefahren für Irland wüsten, sei es nötig, die Verteidigungskraft des irischen Volkes zu heben. Die teuer erkaufte Freiheit müsse verteidigt werden. Irland dürfe nicht in die Sklaverei zurückfallen.

Monktion auf der Fahrt nach Moskau

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Stockholm, 12. Oktober.

Der Generaldirektor des britischen Informationsministeriums Sir Walker Dundon ist nach einer Neutermeldung in Kairo einetroffen, um dort politische Besprechungen zu führen. Dundon, in dessen Begleitung sich Anthony Greenwood, ein Sohn des Ministers ohne Portfeuille Arthur Greenwood befindet, ist auf dem Wege nach Moskau. Dort soll er, wie bereits vor einer Woche bekannt wurde, mit seinem sowjetischen Kollegen Wolowsky zusammentreffen.

Schlacht bei Wjasma vor dem Abschluß

Die letzten Reste der Budenny-Divisionen am Mowischen Meer vernichtet

(Funkmeldung der R M Z.)

+ Aus dem Führerhauptquartier, 13. Okt.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Operationen an der Ostfront nehmen ihren planmäßigen Verlauf.

Bei der Verfolgung der in der Schlacht am Mowischen Meer entkommenen Reste des Segners wurde ein sowjetischer Verband eingeholt und vernichtet. 1100 Gefangene und 23 Geschütze fielen in unsere Hand. Im Kampfraum ostwärts des Dnepr hat ein kroatisches Regiment die Feuerprobe bestanden.

Die Vernichtung der bei Wjasma eingeschlossenen Kräfte steht vor dem Abschluß.

Vor Leningrad wurden wiederholte Ausbruchversuche unter schwersten Verlusten des Segners abgewiesen.

Kampflinien gegen bombardierten in der letzten Nacht kriegswichtige Anlagen in Moskau.

Im Kampf gegen Großbritannien griffen Kampflinien in der Nacht zum 12. Oktober das Industriezentrum Manchester sowie die Hafenstadt Hull mit guter Wirkung an. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen Flugplätze und Hafenanlagen in Ost- und Südost-England. Ein Kampflinien verlor ostwärts Great Harmouth ein Handelsschiff von 8000 RTZ. Fernkampflinien des Meeres und der Ariegomarine beschloß mit beachtlicher Wirkung die Funkanlage von Dover.

Im Kanalgebiet schossen deutsche Jäger am gestrigen Tage sechs, Vorkostenboote zwei britische Flugzeuge ab.

In Nordafrika führten deutschitalienische Truppen in der Nacht zum 10. Oktober vor Tobruk einen erfolgreichen örtlichen Angriff durch. Ein von Panzern unterstützter britischer Gegenangriff wurde abgewiesen. In der Nacht zum 12. Oktober wurden Stadt und Hafen von Tobruk bombardiert, in Luftkämpfen fünf britische Jäger abgeschossen.

Wenn Versprechungen noch helfen könnten...

Beaverbrook verspricht den Sowjets das Blaue vom Himmel — aber „für eine spätere Zeit!“

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Stockholm, 13. Oktober.

Vord Beaverbrook gab gestern im Londoner Nachrichtenbüro eine ausführliche Erklärung über die Moskauer Konferenz ab. Sie enthielt zu wenig konkrete und zu viel allgemeine, von einer deutlichen propagandistischen Wucht diskretisierte Wendungen, als daß man sie als einen Bericht bezeichnen könnte.

Beaverbrook begann mit der Feststellung, daß die sowjetischen Armeen außerordentlich sich in großer Gefahr befänden und daß die gegenwärtige „Prüfung“ voraussichtlich launig anhalten werde. Beaverbrook hatte in Moskau auch immer den Eindruck gewonnen, daß die Kraft der deutschen Panzerwagen fürchterlich sei. Man schätzte die Zahl der allein im Zentrum der neuen deutschen Offensive eingeschlehten Kampfgruppen sehr hoch.

Das Bild, das Beaverbrook mit diesen wenigen Sätzen von der militärischen Lage der Sowjetunion entwarf, war für seine britischen Hörer deprimierend genug und sie mochten nun mit Recht Erklärungen erwarten, die demgegenüber Hoffnungen zu erwecken vermochten. Mit Hoffnungen sparte der Vord denn auch nicht, jedoch wird es vielleicht auch seinem Publikum nicht entgangen sein, daß alles, was er in dieser Richtung vorzubringen hatte, eben vermissen ließ, was entscheidend ist: Nach seinen eigenen Aussagen befindet sich die Sowjetunion in einer höchst akuten Gefahr und löschweise würde dementsprechend auch nur eine akute unmittelbare Hilfe von hinreichender Größe eine wirkliche Unterstützung bedeuten und die Abwendung der Gefahr versprechen können. Hier in der Zeitfrage liegt das eigentliche Problem. Gelinkt es nicht, wenigstens die Trümmer der Sowjetarmeen vor der gegenwärtig drohenden Vernichtung zu retten, dann ist die Diskussion über die Möglichkeiten der Hilfe zu einem späteren Zeitpunkt mehr als möglich. Darüber aber mußte Beaverbrook nicht allzu viel zu sagen, was den Briten ein wirkliches Vertrauen zu geben vermochte. Denn auch in England werden wohl nur wenige das Gefühl einer entscheidenden und bescheidenen Tat haben, wenn Beaverbrook in einzelnen Nebenreden erwähnte, daß Großbritannien und die USA gegenwärtig sovjetisch liefern, als sie können. Das das bitter wenig ist, wissen die Briten inzwischen zur Genüge aus den Erklärungen der verantwortlichen Politiker und der Presse. Es mag ihnen dabei auch zu denken geben, daß beispielsweise das kanadische Kabinetsmitglied Howe jetzt mitteilt, daß man versuchen werde, „noch vor Ende des Jahres“ (!) 100 Kampfpanzer (!) an die Sowjets zu liefern, die man zusätzlich zu produzieren gedenkt!

So wenig Beaverbrook also über das allein entscheidende Problem, nämlich das Ausmaß der so wichtigen Hilfe zu berichten wußte, so wurde er um so ausweichender bei der Schilderung dessen, was später einmal geliefert werden könne.

Mit Marine stellte er die Forderung auf, die Sowjetunion in der Lage zu setzen, im kommenden Frühjahr einen Feldzug durchzuführen. Aber selbst im Hinblick auf die späteren Lieferungen mußte Beaverbrook einsehen, daß man Stalin „viel“ von dem, was er verlangte — also nicht alles! — habe verschaffen können und entsprach im übrigen dem Verlangen soll nur bezüglich der Lieferung von Flugzeugen und Kampfpanzern. Man habe im übrigen auch Kanonen und schwere Artillerie verschoben ebenso Hilfsmittel. Man habe außerdem die Unterstützung der arbeitenden Männer und Frauen Englands und Amerikas zugesagt; doch hat Beaverbrook in dieser Hinsicht einige Erklärungen, so daß er diese Erklä-

halten können. Die gegenwärtige deutsche Offensive und ihr Erfolg hat offensichtlich nicht zu den Voraussagen der Moskauer Besprechungen gehört. Wenn es noch eines Beweises bedürft hätte, so war es die Erklärung Beaverbrooks.

Monktion auf der Fahrt nach Moskau

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Stockholm, 12. Oktober.

Der Generaldirektor des britischen Informationsministeriums Sir Walker Dundon ist nach einer Neutermeldung in Kairo einetroffen, um dort politische Besprechungen zu führen. Dundon, in dessen Begleitung sich Anthony Greenwood, ein Sohn des Ministers ohne Portfeuille Arthur Greenwood befindet, ist auf dem Wege nach Moskau. Dort soll er, wie bereits vor einer Woche bekannt wurde, mit seinem sowjetischen Kollegen Wolowsky zusammentreffen.

Keine deutschen „Friedensfondierungen“

Es wird eine klare militärische Entscheidung gegenüber England herbeigeführt!

(Funkmeldung der R M Z.)

+ Berlin, 13. Okt.

Verschiedene Pressemeldungen aus England in den letzten Tagen besaßen sich erneut mit ausgedehnten deutschen Friedensfondierungen. So soll u. a. der englische Außenminister Eden in Manchester am 25. Oktober an diesem Thema Stellung nehmen.

Die Kritik, die diesen Bemerkungen, ebenso dann wie durchsichtigen Ausdrücken zugrunde liegt, ist folgende:

Die englische Regierung ist sich im klaren, welche furchtbare Niederlage ihr und der englischen Sache durch den Sieg Deutschlands über die Sowjets und den dadurch bedingten endgültigen Ausfall dieses letzten Bundesgenossen auf dem Kontinent zugeht worden ist. Sie fürchtet daher mit Recht ernste Reaktionen auf diese Niederlage im englischen Volk, dem man solange einen Sieg der Sowjetunion über Deutschland vorgegaukelt hat, und sucht nun vergeblich nach irgend einer Formel, um die deutschen Erfolge zu schmälern und die eigene Kriegslage zu verbessern. So werden also diese deutschen Friedensfondierungen erlunden in der Hoff-

nung, das englische Volk werde sich sagen, ein solches deutsches Friedensangebot könne doch nur als ein Schwächezeichen Deutschlands gedeutet werden, und es müsse daher mit den deutschen Zielen nicht weit her und um die deutsche Sache selbst nicht bekümmert sein.

Man muß sich fragen, ob heute noch ein Engländer auf solche lächerlichen Verdrehungen seines Regimes hereinfallen. In Deutschland jedenfalls würde man sich im umgekehrten Falle solchen Unsinns bestimmt nicht bieten lassen.

Der Führer hat in seiner letzten Rede endgültig festgestellt, daß nunmehr eine ganz klare militärische Entscheidung zwischen Deutschland und England herbeigeführt werden wird. Erst wenn die Waffen gesprochen haben — ob als Hohn davon die Ehre der Herren Churchill, Eden und Hennessy, die das englische Volk ins Unklare gebracht haben, von diesem selbst beilegt sein wird, wird die Zeit gekommen sein, um von Friedensfondierungen zu reden. Es werden aber nicht deutsche Friedensfondierungen sein, von denen gesprochen werden dürfte, sondern allein englische.

Die Lage

(Wochenschrift unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 18. Oktober.

Der neue Bedeutungswort... Die neue Bedeutungswort... Die neue Bedeutungswort...

Das Moskauer und London... Das Moskauer und London... Das Moskauer und London...

Stalin neuer Aufzug... Stalin neuer Aufzug... Stalin neuer Aufzug...

Interessant ist das Eingehändnis... Interessant ist das Eingehändnis... Interessant ist das Eingehändnis...

Es muß in Moskau... Es muß in Moskau... Es muß in Moskau...

Ueber die Lage in Moskau... Ueber die Lage in Moskau... Ueber die Lage in Moskau...

Die schwedischen Sonntagse... Die schwedischen Sonntagse... Die schwedischen Sonntagse...

„Sociale Demokratie“... „Sociale Demokratie“... „Sociale Demokratie“...

Roosevelts Putz in Panama... Roosevelts Putz in Panama... Roosevelts Putz in Panama...

Roosevelt macht die Opposition mundtot

Senats-Aussprache über Bewaffnung der Handelsschiffe auf zwei Tage beschränkt

EP. Washington, 12. Oktober.

Um jeder Opposition der Isolationisten... Um jeder Opposition der Isolationisten... Um jeder Opposition der Isolationisten...

Das Repräsentantenhaus hat die zweite... Das Repräsentantenhaus hat die zweite... Das Repräsentantenhaus hat die zweite...

Im Vorkrieges heißt „Chicago Tribune“... Im Vorkrieges heißt „Chicago Tribune“... Im Vorkrieges heißt „Chicago Tribune“...

„Das U.S.A.-Volk ist nicht kriegerisch“

Stockholm (Sonderdienst d. R.M.S.), 12. Okt.

In einer der letzten Ausgaben des „Guardian“... In einer der letzten Ausgaben des „Guardian“... In einer der letzten Ausgaben des „Guardian“...

Sie passen zusammen

(Funkmeldung der R.M.S.)

+ New York, 12. Oktober.

Das Organ der U.S.A.-Komunisten, „Daily Worker“... Das Organ der U.S.A.-Komunisten, „Daily Worker“... Das Organ der U.S.A.-Komunisten, „Daily Worker“...

Großfeuer in U.S.A.-Kaufschutzwert

(Funkmeldung der R.M.S.)

+ New York, 12. Oktober.

In Ball River (Massachusetts) geriet ein Großfeuer... In Ball River (Massachusetts) geriet ein Großfeuer... In Ball River (Massachusetts) geriet ein Großfeuer...

und sie fügen die heftigsten Vorwürfe gegen diese... und sie fügen die heftigsten Vorwürfe gegen diese... und sie fügen die heftigsten Vorwürfe gegen diese...

In diesem Zusammenhang kann registrierend mitgeteilt... In diesem Zusammenhang kann registrierend mitgeteilt... In diesem Zusammenhang kann registrierend mitgeteilt...

Gebäude und beschädigte drei weitere Gebäude... Gebäude und beschädigte drei weitere Gebäude... Gebäude und beschädigte drei weitere Gebäude...

Britische Bomben auf die Schweiz

Drei Personen getötet - Lebhafte Empörung über die britische Gewalttat

Drahtberichtsunterer Korrespondenten - Bern, 13. Oktober.

Die Bevölkerung der Schweiz hat heute... Die Bevölkerung der Schweiz hat heute... Die Bevölkerung der Schweiz hat heute...

Inhuit in eine kleine Ortschaft von 200 Einwohnern... Inhuit in eine kleine Ortschaft von 200 Einwohnern... Inhuit in eine kleine Ortschaft von 200 Einwohnern...

Verzweifelte Sowjet-Ausbruchversuche

Alle scheitern an der Abwehrkraft des deutschen Einschließungsringes

+ Berlin, 18. Okt.

(Funkmeldung der R.M.S.)

Die im Raum von Brjansk eingeschlossenen... Die im Raum von Brjansk eingeschlossenen... Die im Raum von Brjansk eingeschlossenen...

Auch die bei Wjasma zusammengebrachten... Auch die bei Wjasma zusammengebrachten... Auch die bei Wjasma zusammengebrachten...

Eine deutsche Infanteriedivision... Eine deutsche Infanteriedivision... Eine deutsche Infanteriedivision...

Sowjetkräfte dauern an. Die Gefangenen... Sowjetkräfte dauern an. Die Gefangenen... Sowjetkräfte dauern an. Die Gefangenen...

Der am Nachmittag des 12. Oktober erneut... Der am Nachmittag des 12. Oktober erneut... Der am Nachmittag des 12. Oktober erneut...

Explosion in U.S.A.-Stützpunkt auf Alaska

(Funkmeldung der R.M.S.)

+ New York, 12. Oktober.

In Sitka (Alaska) ist, wie „Associated Press“... In Sitka (Alaska) ist, wie „Associated Press“... In Sitka (Alaska) ist, wie „Associated Press“...

In der Bevölkerung wird hervorgehoben... In der Bevölkerung wird hervorgehoben... In der Bevölkerung wird hervorgehoben...

Die englische Luftwaffe ist schon seit... Die englische Luftwaffe ist schon seit... Die englische Luftwaffe ist schon seit...

Der italienische Wehrmachtsbericht

(Funkmeldung der R.M.S.)

+ Rom, 12. Oktober.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom... Der italienische Wehrmachtsbericht vom... Der italienische Wehrmachtsbericht vom...

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt... Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt... Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt...

Italienische und deutsche Flugzeuge... Italienische und deutsche Flugzeuge... Italienische und deutsche Flugzeuge...

Im Abschnitt von Souda... Im Abschnitt von Souda... Im Abschnitt von Souda...

Eichenlaub mit Schwertern für Major Lajlow

+ Berlin, 12. Oktober.

Der Führer und Oberste Befehlshaber... Der Führer und Oberste Befehlshaber... Der Führer und Oberste Befehlshaber...

Der Führer richtet am diesem Anlaß... Der Führer richtet am diesem Anlaß... Der Führer richtet am diesem Anlaß...

Reichsminister Dr. Goebbels empfing... Reichsminister Dr. Goebbels empfing... Reichsminister Dr. Goebbels empfing...

Gewaltverbrechen wegen Widerstandes... Gewaltverbrechen wegen Widerstandes... Gewaltverbrechen wegen Widerstandes...

Das verlorene Ich

ROMAN VON ALEXANDER VON THAYER

10

„Ich habe Ihre Anordnungen bereits weitergegeben... „Ich habe Ihre Anordnungen bereits weitergegeben... „Ich habe Ihre Anordnungen bereits weitergegeben“...

„Wieviel haben Sie die Freundlichkeit... „Wieviel haben Sie die Freundlichkeit... „Wieviel haben Sie die Freundlichkeit“...

„Am anderen Morgen fand Fred neben Martha... „Am anderen Morgen fand Fred neben Martha... „Am anderen Morgen fand Fred neben Martha“...

„Ich hoffe, daß Sie gut geschlafen haben... „Ich hoffe, daß Sie gut geschlafen haben... „Ich hoffe, daß Sie gut geschlafen haben“...

„Ich habe schon das Bergquartier... „Ich habe schon das Bergquartier... „Ich habe schon das Bergquartier“...

„So ist es Ihnen also lieber?“ fragte er... „So ist es Ihnen also lieber?“ fragte er... „So ist es Ihnen also lieber?“...

„Ich muß noch die Wappenstein... „Ich muß noch die Wappenstein... „Ich muß noch die Wappenstein“...

„Das hat das kleine Mädchen... „Das hat das kleine Mädchen... „Das hat das kleine Mädchen“...

„Ja, so geht es“, lachte Fred... „Ja, so geht es“, lachte Fred... „Ja, so geht es“, lachte Fred...“

„Der Dampf war jetzt durch die... „Der Dampf war jetzt durch die... „Der Dampf war jetzt durch die“...

„Als einer der ersten Passagiere... „Als einer der ersten Passagiere... „Als einer der ersten Passagiere“...

„Fred mochte Duffy mit Martha... „Fred mochte Duffy mit Martha... „Fred mochte Duffy mit Martha“...

„Fred ging mit Mr. Duffy nach unten... „Fred ging mit Mr. Duffy nach unten... „Fred ging mit Mr. Duffy nach unten“...

„Ihre Aktien sind sofortigen... „Ihre Aktien sind sofortigen... „Ihre Aktien sind sofortigen“...

„Er ließ jede Höflichkeit ohne... „Er ließ jede Höflichkeit ohne... „Er ließ jede Höflichkeit ohne“...

„Widerwärtig haben Sie... „Widerwärtig haben Sie... „Widerwärtig haben Sie“...

„Hören Sie, Mr. Enquist, ver... „Hören Sie, Mr. Enquist, ver... „Hören Sie, Mr. Enquist, ver“...

„Wären nachlesen. Schließlich muß... „Wären nachlesen. Schließlich muß... „Wären nachlesen. Schließlich muß“...

„So? Sie denken also, daß Sie... „So? Sie denken also, daß Sie... „So? Sie denken also, daß Sie“...

„Fred hatte in unbedenklicher... „Fred hatte in unbedenklicher... „Fred hatte in unbedenklicher“...

„Haben Sie doch ein Einsehen... „Haben Sie doch ein Einsehen... „Haben Sie doch ein Einsehen“...

„Nun ja, das Geschäft“, lenkte... „Nun ja, das Geschäft“, lenkte... „Nun ja, das Geschäft“, lenkte“...

„Welche Summe soll ich ein... „Welche Summe soll ich ein... „Welche Summe soll ich ein“...

(Fortsetzung folgt)

